

Gruß zum Sonntag – 6. November 2022

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mitmenschen!

Im heutigen Evangelium, Lukas 20, 27-38, wollen die Sadduzäer Jesus in die Falle locken mit einer Ordnungsfrage über das Leben nach dem Tod.

Darauf lässt sich Jesus nicht ein. Es geht Jesus in dem Gespräch nicht um eine Ordnung der Dinge, sondern um wesentliche Aussagen.

Jesus spricht vom Leben und den Glauben an Gott, beginnend vom Gott Abrahams bis hin zur Auferstehung von den Toten. Dabei spricht Jesus auch von Mose und dem brennenden Dornbusch.

Diese Erzählung aus dem Alten Testament ist so wunderbar, weil sie die Sprengkraft in sich trägt, dass Gottes Dasein in unserer Welt nie aufhört und seine Liebe nie erlischt. Gott verzehrt sich nach uns Menschen mit der Kraft seiner nie endenden Liebe. Diese Sprengkraft fragt nicht nach einer Ordnung, sondern danach, ob wir auf das liebende Werben unseres Gottes mit unserem Leben, Sehnen und Vertrauen antworten. Unser Leben ist getragen von Gottes Liebe, und die Auferstehung von den Toten wird uns allen zuteil. Wir alle erhalten Anteil an der Erlösung, welche Jesus Christus für alle Menschen erwirkt hat!

Diese Botschaft, dieser Glaube, fragt nicht nach einer Ordnung oder Reihenfolge, sondern fragt nach dem Leben.

Und überall, wo wir versuchen zu leben, und sei es noch zu brüchig, ist Gott uns ganz nahe, trägt Gott uns, denn lebendige Menschen sollen wir alle sein!

Zum Glauben und zum Leben, hat Gott uns alle miteinander berufen und verbunden.

Bei dieser Berufung kommt Gott selbst uns entgegen, gerade in den Vergeblichkeiten unseres menschlichen Lebens.

Ich wünsche uns allen einen frohen Sonntag, getragen und gestärkt von Gott, der jedem von uns im Leben entgegenkommt, und uns alle tragen möchte!

Benedikt Schmetz, Pfarrer